

guten Stellen ertheilt wurde, elngelichtet, und einer seiner Nachfolger, Gregor IV. *), konnte diesem, auch in noch mancher anderen Hinsicht höchst merkwürdigen Freunde und Beförderer der Tonkunst nicht würdiger und sich zugleich mit ehren, als daß er den Sterbetag Gregors (den 12. März) zum Fest- und Freudentag der Jugend weihte.

Das erste, in Leipzig gedruckte Buch.

Wann die Typographie nach Leipzig gekommen, ist mit Bestimmtheit nicht anzugeben; es ist aber gewiß, daß schon vor dem Jahre 1480 allhier Bücher gedruckt worden sind.

Das erste datirte Druckstück, das man kennt, ist vom Jahre 1481, ein kleiner lateinischer Tractat des Joh. Annius von Viterbo, und enthält eine Prophezeihung glänzender Siege der Christen über die Türken, nach Anleitung der Offenbarung St. Johannis. Die Ueberschrift lautet:

Glosa super Apocalipsim de statu Ecclesie ab anno salutis presenti, scilicet MCCCCLXXXI usque ad finem mundi. Et de preclaro et gloriosissimo triumpho Christianorum in Turcos et Maumetos. Quorum secta et imperium breviter incipiet deficere, ex fundamentis Johannis in Apocalipsi, et ex sensu literali ejusdem apertissimo, cum consonantia ex Judiciis astrorum. Ad beatissimum Papam Sixtum.

Die Schlußschrift ist:

Ex Genua MCCCCLXXX. die XXXI. Martii, in Sabato sancto completum.

Impressum Lipczk, anno sequente,

scilicet MCCCCLXXXI. in profesto Michaelis.

Explicit opus, Magistri Johannis Nannis, de futuris Christianorum triumphis in Thurcos et Saracenos. Ad beatissimum pontificem maximum Sixtum quartum, et reges principes ac senatus christianos.

Es ist Quartformat und besteht aus 48 Blatt, ist im sogenannten gothischen Character, mit Signaturen, ohne Seitenzahlen gedruckt und befinden sich auf jeder Seite 33 Linien; hat übrigens sehr viele Abbreviaturen.

Der Drucker hat sich nicht genannt; es wird dem Marcus Brand oder Brandiß beigelegt, welcher vielleicht auch der erste Buchdrucker allhier gewesen ist. Mindestens sind von ihm datirte und mit seiner Namensunterschrift versehene Drucke aus den Jahren 1483 bis 1487 noch vorhanden.

J. H. Leich, liber singularis de origine et incrementis Typographiae Lipsiensis, 1740. führt zwar ein Druckstück an: Johannis Widmann, de numerorum Doctrina, germanice. Impressum Lipsiae, per Conradum Kachelofen, anno 1480. und nennt diesen, als den ersten hiesigen Drucker; es ist aber solche Anführung höchst zweifelhaft und von spätern Forschern auch widerlegt, indem das angebliche Buch entweder gar nicht existirt, oder vielleicht kein anderes ist, als: „Rechnung auff allen Kauffmanschaft. Leipzig durch Conrad Kachelofen, anno 1489.“

Nachweislich hat dieser Kachelofen, oder Kacheloven, vom Jahre 1489 bis nach 1500, und vielleicht schon von 1485 an, allhier gedruckt. M. W.

*) Er lebte im neunten Jahrhundert.